

Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 2016

Erstzertifizierung im Jahr: 2008



Allgemein

Name und Anschrift:	AWO- Kita „Am Kreuzberg“, Kreuzberg 9, 06542 Allstedt		
E-Mail:	kita_kreuzberg@awo-mansfeldsuedharz.de	Datum:	06.02.2020
Kitaleiter/-in:	Claudia Plaul	Telefon:	034652/ 357
Träger:	AWO Kreisverband Mansfeld-Südharz e.V.	Qualitätsbeauftragte/-r:	Petra Strömel

Die AWO- Tageseinrichtung „Am Kreuzberg“ ist eine Kita für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Hier werden Kinder der Stadt Allstedt und ihren Ortsteilen Katharinenrieth, Niederröblingen, Winkel und Wolfgerstedt betreut. Die Einrichtung befindet sich in einer dreietagigen Villa und in einem 2011 sanierten barrierefreien Nebengebäude im Stadtzentrum, in der Nähe einer freien Tankstelle, der Schlossstraße, des Bäckerplatzes, und der Breiten Straße, der Geschäftsstraße von Allstedt. Trotz der günstigen Stadtlage bietet die Einrichtung mit der großen Grün- und Spielfläche und schattenspendenden Bäumen eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Die Kapazität der Einrichtung beträgt laut Betriebserlaubnis 90 Kindergartenplätze für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Derzeit werden 83 Kinder in der Einrichtung betreut. Laut Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen- Anhalt stehen Halb- und Ganztagesplätze zur Verfügung. Die tägliche Öffnungszeit ist wochentags von 5.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Die Kinder werden in acht altersreinen Gruppen von 8 Erzieherinnen, einer Heilpädagogin und einer FSJ-lerin betreut. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Erzieherinnen beträgt zurzeit 38 Wochenstunden. Um eine noch bessere pädagogische Arbeit zu gewährleisten, nehmen alle Erzieher regelmäßig an Weiterbildungen teil. Des Weiteren gibt es noch drei Wirtschaftskräfte und zwei Hausmeister. „Gesund, fröhlich und immer in Bewegung“ ist der Slogan unserer Kita und prägt das Profil der Einrichtung. Aus der Erkenntnis heraus, dass Bewegung eine „elementare Form des Denkens“ ist, schlau macht und fit hält, stellen wir uns die Aufgabe, aktive Bewegungsförderung zu betreiben- sei es durch spezielle Angebote oder durch interessante Gestaltung der Innen- und Außenräume. Eine gezielte Ernährungs- und Bewegungserziehung fördert gesundheitsbewusste Verhaltensweisen und Gewohnheiten. Wir führen die Kinder durch eigenes Handeln an eine gesunde Lebensweise heran. Mit Hilfe von eigenen Erfahrungen (Anschauung, Verkostung, Verarbeitung etc.) unterscheiden sie zwischen gesunden und weniger gesunden Lebensmitteln. Eine zusätzliche tägliche Obst- und Gemüsezeit- der „Magische Obstteller“ genannt, ist in allen Gruppen längst zur Tradition geworden. Die Kinder beteiligen sich an der Obst- und Gemüsezubereitung. Das Obst und Gemüse wird in Absprache mit den Eltern zu Beginn der Woche mitgebracht. Toleranz und Akzeptanz zu Menschen aus anderen Kulturen (Weltoffene Kita) und mit Behinderungen prägen ebenfalls unser Profil. Unsere Tageseinrichtung ist ein Ort gemeinsamen Lebens, Spielens und Lernens. Die Kinder sollen lernen, dass es normal ist, verschieden zu sein. Sie sind



dadurch in der Lage, Vorurteile gegenüber anderen Menschen abzubauen. Unsere Kita ist auch ein Ort für Kinder, um Wertschätzung und Förderung ihrer Einzigartigkeit zu erleben. Forschen und Experimentieren, Lernfreude und Problemlösekompetenzen spielen bei uns eine große Rolle. Die Kinder sollen ihre Welt im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“ und mehr über Naturphänomene erfahren. Experimentieren fördert nicht nur die Neugier und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene, sondern auch eine Reihe weiterer Basiskompetenzen, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen. Dazu gehören Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und Feinmotorik, sowie ein Zugewinn an Selbstbewusstsein und innere Stärke. Seit Mai 2018 steht unseren Kindern eine „Lernwerkstatt“ zur Verfügung. Hier können die Kinder Erfahrungen mit eigenständigem, forschenden, entdeckendem Lernen entlang eigener Fragestellungen machen. Die Lernwerkstatt beinhaltet ein Arbeitsprinzip, bei dem es darum geht, sinnvolles Lernen mit Kopf, Herz und Hand erleben zu können. Die Lernwerkstatt im Elementarbereich ist zu einem Raum geworden, in dem die Faszination der Kinder für Naturwissenschaften, Mathematik, Technik, Bauen und Konstruieren, Forschen, Kreativität, Sprache und Schrift an unterschiedlichen Spiel- und Lernstationen aufgegriffen wird. Eine vorbereitete Umgebung motiviert zum Entdecken, Forschen, Experimentieren und regt zum ganzheitlichen Lernen an. Die Materialien und die Haltung der Erzieherin ermöglichen intensive Selbstbildungsprozesse der Kinder. Als pädagogischer Ansatz wird die Lernwerkstatt zu einem wesentlichen Teil des Gesamtkonzeptes unserer Einrichtung. Unsere Lernwerkstatt unterteilt sich in 3 thematische Räume (Kreativraum, Kinderwerkstatt und Forscherraum), einem Bad mit einer Experimentierwaschrinne und einem geräumigen Flur. In unserer Lernwerkstatt gibt es sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeitsplätze. Für die Kinder zur freien Verfügung stehende Arbeitsmaterialien werden in offenen Regalen präsentiert, um den Kindern einen Anreiz zu bieten, sie auszuprobieren zu wollen. Während der Lernwerkstattzeit entwickeln die Kinder Ideen, welches Material sie noch gebrauchen könnten und welche weiteren Lernwege man ausprobieren kann. In unserer Einrichtung wird situationsorientiert gearbeitet. Das bedeutet, wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und möchten ihnen die Möglichkeit geben, Lebensereignisse und erlebte Situationen, die die Kinder beschäftigen, nachzuerleben (auf emotionaler Ebene), diese zu verstehen (auf kognitiver Ebene), aufzuarbeiten bzw. zu verändern (Handlungsebene). All das, was Kinder in ihrem Alltag erfahren und erleben, - die Themen der Kinder werden so zu Themen unserer Arbeit. Ausgangspunkt und Mittelpunkt aller pädagogischen Planung ist das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen. Impulse gehen von den Kindern aus. Unsere erste Aufgabe liegt dabei in der detaillierten Beobachtung der Kinder. Das Tagwerk wird in jeder Gruppe dokumentiert. Die Weiterführung des Tiger- Kids- Projektes (Beginn September 2008) trägt ebenfalls dazu bei, den Kindern durch eine gezielte Ernährungs- und Bewegungserziehung, gesundheitsfördernde Verhaltensweisen und Gewohnheiten zu verdeutlichen. Auch vielfältige Möglichkeiten zum Singen, Tanzen und Musizieren lassen unseren Tag fröhlicher werden. Unser Ziel ist es, dass Kinder durch Bewegung etwas darstellen, das sie das Zusammenspiel von Rhythmus, Musik und Bewegung sowie die Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten mit Handgeräten und Objekten entdecken, erproben und variieren. Bei uns wird täglich gesungen, die Kinderlieder werden teilweise von einigen Fachkräften auf der Gitarre oder Flöte begleitet, die Kinder spielen mit klingendem Schlagwerk, die Tonart/ Tonhöhe der Lieder ist an die kindlichen Stimmen angepasst, die Liedauswahl ist vielfältig und altersgemäß. Die Aufführung der erlernten Lieder und Tänze erfolgt zu unterschiedlichen Anlässen innerhalb und außerhalb der Einrichtung. Unsere Kinder gehen auch regelmäßig in den Wald und in die Natur. Die Waldtage werden im Vorschulalter durch das Projekt „Waldfuchs“ ergänzt. Einmal im Monat treffen sich die Kinder mit Waldfuchspädagogen im Wald und lernen anhand verschiedener Themen den Wald und die Tiere kennen. Jedes Kind hat sein eigenes Waldbuch, wo es das Gelernte noch einmal vertiefen kann. Am Ende des Projektes lockt eine Urkunde und das Prädikat



zum „Waldfuchs“. Dieses Projekt wird dann im nächsten Kita- Jahr mit den neuen Vorschulkindern fortgesetzt. Der Projekttag „Nein heißt Nein“ für die Vorschulkinder, durchgeführt von und mit der Polizei, findet jährlich eine positive Resonanz, ebenfalls das Verkehrsprojekt „Sicherer Schulweg“. Hier lernen die Kinder sicheres und richtiges Verhalten im Straßenverkehr. Auf jeder Etage unserer Einrichtung, auch im Nebengebäude, befindet sich ein Getränketisch. Ungesüßter Tee, Saftchorlen, Mineralwasser und Leitungswasser mit Geschmack (angerichtet mit eigenen Kräutern, wie Pfefferminze oder Zitronenmelisse oder durch mitgebrachtes Obst/ Gemüse) stehen jederzeit zur Selbstbedienung bereit. Die Kinder werden animiert, angebotene kalorienarme Getränke viel und gern zu sich zu nehmen. Ein Trinkbrunnen wurde unserer Einrichtung gesponsert und im Sommer 2014 installiert.

Im Rahmen eines Umweltprojektes (unterstützt von der Stiftung: Umwelt- Natur- und Klimaschutz) wurden 2012 eine Obstwiese, eine Naschhecke, zwei Hochbeete, Pflanztaschen, zwei Pflanztürme und eine Kräuterschlange errichtet. Hier werden vorwiegend Pflanzen und Kräuter mit den Kindern angebaut, die auch für eine gesunde Zwischenmahlzeit, z.B. Kräuterquark, Salat o.ä. verwendet werden können. Dieses Projekt wurde durch die Aktion „Gartenkinder“ ergänzt. Seit August 2014 gibt es in unserer Einrichtung eine Vollverpflegung. Nach einer jedoch nicht mehr zufriedenstellenden Essensversorgung, wurde mit viel Einsatz der Eltern sowie dem Kuratorium eine neue Idee umgesetzt. Das Essen sollte regional und gesund sein. Den Wunsch galt es umzusetzen. Eine gesunde Entwicklung unserer Kinder ist der Grundbaustein für ihr gesamtes späteres Leben. Aus diesem Grund heraus, sollte besonders bei der Ernährung auf ausgewogene, vollwertige aber auch auf abwechslungsreiche kindgerechte Mahlzeiten geachtet werden. In der heutigen Zeit, ist durch Stress und Hektik im beruflichen Leben der Eltern, aber auch durch ein immer größer werdendes Überangebot an ernährungsphysiologisch bedenklichen Lebensmitteln im Handel, eine gesunde Lebensweise schwer dauerhaft umzusetzen. Die meisten Eltern sind gerade in der Woche durch die beruflichen Anforderungen kaum in der Lage, die Bedürfnisse ihrer Kinder voll zu erfüllen. Daher ist es uns wichtig, diesen Baustein der kindlichen Entwicklung durch die Kita mit abzusichern. Nach einigen Gesprächen konnte der ortsansässige Bäcker, die Bäckerei Meye – Inh. Stev Richter, die auch nur 200 Meter von der Kita entfernt ist, für das Projekt gewonnen werden. Nach einer Testphase im Juli 2019 versorgt er nun täglich die Kinder mit liebevoll hergerichteten Frühstück und Vesper. Von Würstchen, über Schnittchen, frischen Brot und Brötchen, in verschiedenen Sorten, Rührei und natürlich auch Leckereien von der Kuchentheke entdecken die Kinder wieder die Freude am Essen. Die meisten Rohstoffe stammen aus der Region bis hinein in den Harz, so dass die qualitativen Ansprüche an die Rohstoffe genauso überwacht und erfüllt werden können, wie es sein soll. Bei der Mittagsversorgung wird die Kita nun vom Gastro- Speiseservice aus Artern unterstützt. Die Mittagsversorgung ist frisch, sehr lecker und ausreichend. Für die Kinder gibt es jeden Tag Nachtisch in Form von Pudding, selbstgemachte Quarkspeisen, Frischobst, Kompott, Säfte usw. Sehr oft wird zusätzlich noch Rohkost oder Salat zu dem Mittagessen gereicht. Das Essen wird wöchentlich von einer Gruppenerzieherin und ihren Kindern ausgewählt. Jeden Monat ist eine andere Gruppe dran. Es kann täglich zwischen 3 Menüs ausgewählt werden. Bei Süßspeisen kann auch alternativ ein herzhaftes Essen bestellt werden. Die Anfahrtswege sind kurz. Wir freuen uns, dass zufriedene Eltern und glückliche Kinder das Resultat des Essenanbieterwechsels sind und wir die heimische Landwirtschaft und auch Arbeitsplätze vor Ort sichern. Das Frühstück und die Vespermahlzeiten werden in 3 Kinderrestaurants und im Nebengebäude in ruhiger Atmosphäre eingenommen. Das Mittagessen erfolgt zeitlich gestaffelt in zwei Restaurants. Rituale werden gepflegt und die Selbstbedienung von klein auf gefördert. Die Speisen werden in Schüsseln gereicht und von den Kindern selbst aufgetan. Wir empfehlen den Kindern alle Speisen zu kosten, damit sie für sich entscheiden können, was schmeckt und was nicht.



Nach dem Mittagessen werden in jeder Gruppe regelmäßig die Zähne geputzt. Zweimal im Jahr kommt der jugendzahnärztliche Dienst zum gemeinsamen Putzen der Zähne und zur Zahnkontrolle.

Unsere abwechslungsreich gestaltete Grün- und Spielfläche bietet viele Möglichkeiten sich an der frischen Luft zu bewegen. Der Fußballplatz, der Verkehrsgarten, die Vogelneuschaukel, 2 niedrigere Schaukeln und 2 Sandkästen sind bei den Kindern sehr beliebt. Im Baumhaus und 2 weiteren Spielhäuschen lässt es sich herrlich mit seinen Freunden spielen. Ein alter Bauwagen wird gemeinsam mit den Eltern und unseren Hausmeistern für die Kinder hergerichtet. Die gepflasterte Freifläche ist auch bei Matschwetter ein guter Ort für Sport und Spiel und wird von den Kindern auch sehr gern mit ihren Tretfahrzeugen genutzt. Den kleinen Verkehrsgarten, die Rollerbahn, nutzen wir für die anderen Fahrzeuge, wie Dreiräder, Roller, Lauf- und Fahrräder. Hier können die Kinder schon erste Verkehrsregeln lernen und anwenden. Ab dem Frühjahr bis zum Herbst steht den Kindern auch eine Wasserspielanlage zur Verfügung. Unter überdachten Pergolen am Haupt- und Nebengebäude kann man an kindgerechten Sitzgruppen die Mahlzeiten einnehmen oder auch spielen. Eine Kletterkombination mit schiefer Ebene, Netz, Wackelbrücke, Turm und Rutsche wurde nach Ideen von Kindern, Eltern und Erziehern vor vielen Jahren errichtet. Auch ein weiteres Klettergerüst steht den Kindern zur Verfügung und wird sehr gern genutzt. Auf dem Spielplatz verteilt befinden sich zahlreiche Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen oder zu einem Schwatz mit Freunden oder den Erzieherinnen einladen. In einer Holzhütte und einer Finnenhütte werden die unterschiedlichen Außenspielzeuge aufbewahrt. Im September 2017 wurde in einem Arbeitseinsatz mit fleißigen Eltern eine Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten geschaffen. Auch steht den Kindern jetzt ein kleiner Sinnespfad, errichtet aus Stapelkisten, gefüllt mit unterschiedlichen Materialien zur Verfügung. Bei Bedarf stellen die Erzieherinnen die Kisten auseinander und können von den Kindern frei oder im Angebot genutzt werden. Danach können sie wieder platzsparend übereinandergestapelt werden.

Im Sommer 2014 legten wir gemeinsam mit den Kindern eine Naturbau- und Matschecke an. Hier können die Kinder nach Lust und Laune mit Naturmaterialien (Stöcke, Steine, Schlamm) bauen und ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Die Naturbau- und Matschecke soll dieses Jahr vergrößert werden, da zusätzlich eine Maurerecke und eine Matschküche integriert werden sollen. Für die Zukunft planen wir einen Naturspielplatz mit Weidentipis, Balancierstrecke, Büsche zum Verstecken und Klettern, Naturhecken zur Abgrenzung. Wir versuchen jeden Tag uns im Freien zu bewegen.

Unseren Eingangsbereich zieren „Erinnerungssteine- und zaunlatten, gestaltet von den Kindern, die eingeschult werden.

Der Bewegungsraum im Keller des Hauses wird für die Sportangebote der jüngeren und mittleren Gruppen genutzt. Dieser muss jedoch durch einen großen Wasserschaden komplett saniert werden. Die Baumaßnahmen laufen noch. Die Vorschulgruppen nutzen im zweiwöchentlichen Rhythmus entweder die neue Zweifeldersporthalle der Stadt Allstedt oder die Turnhalle der Grundschule für ihr Sportangebot.

In den Jahren 2009 und 2013 konnte die „Felix“- Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes erfolgreich verteidigt werden.

2012 erhielt unsere Einrichtung das Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“. Eine Rezertifizierung wird angestrebt.

Bereits seit 2010 beteiligen wir uns erfolgreich am Staffellauf der Stadt Allstedt, meistens am Vortag des ersten Mais.

In den letzten Jahren wurden vereinzelt Gesundheitspräventionen der IKK Gesund Plus für alle Kollegen des pädagogischen und technischen Personals durchgeführt.

Die aktuelle Gestaltung des Schaukastens im Eingangsbereich unserer Kita spiegelt das aktive und interessante Miteinander, die Umsetzung von „Bildung Elementar“ wider.



Im Jahr 2016 erfolgte eine energetische Kernsanierung des Daches und des 2. Obergeschosses des Hauptgebäudes. Dabei entstand ein zusätzlicher Gruppenraum, um dem Platzproblem der Kita entgegenzuwirken.

2017/ 2018 wurde das Obergeschoss des Nebengebäudes modernisiert. Hier entstand unsere „Lernwerkstatt“. Durch regelmäßiges Nutzen der thematisierten Räume kann die Platzsituation im Hauptgebäude ebenfalls entlastet werden.

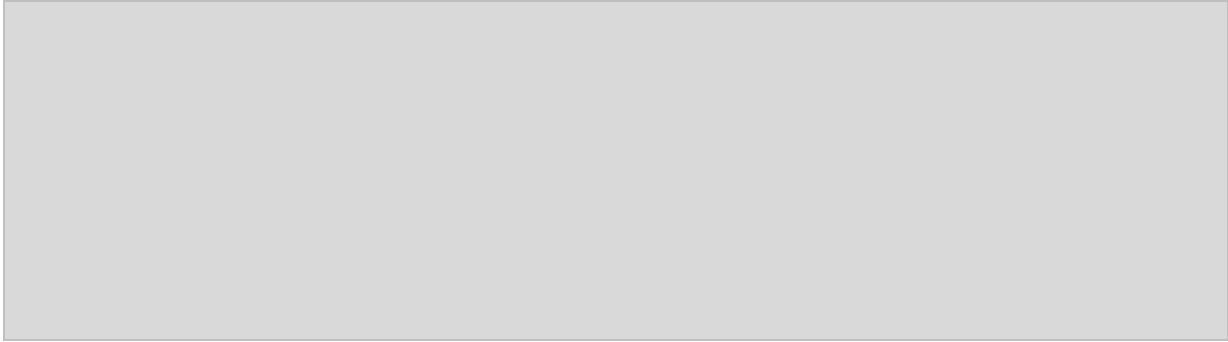
In naher Zukunft wird auch das Eingangstor zum Kitagelände erneuert, um die Verschlussicherheit zu gewährleisten. Ebenso beabsichtigen das Kuratorium, die Elternsprecher und Eltern in Eigeninitiative den Zaun der Kita zu sanieren, da er grobe Mängel aufweist und die Sicherheit der Kinder beeinträchtigt ist.

Das Hauptgebäude der AWO- Kita „Kreuzberg“ ist nachwievor sanierungsbedürftig.

Wir hoffen, dass auch für die restlichen Etagen irgendwann einmal Geld für eine Sanierung bereitgestellt wird und auch die Sanierung unseres Bewegungsraumes nicht zum Jahrhundertprojekt wird.

Eine Erkenntnis die sich durch die Selbstbewertung auch ergeben hat ist, das mehr für die Gesundheit des Personals getan werden muss, z.B. besserer Lärmschutz, ergonomische Ausstattung, bessere Einhaltung des Betreuungsschlüssels, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Betriebsangebote zu Bewegung, gesunder Ernährung, Entspannung und Stressbewältigung.

Claudia Plaul
(Einrichtungsleiterin)





Kategorien

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:

Hindernisse und
Stolpersteine:

2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Hindernisse und
Stolpersteine:

3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:

Hindernisse und
Stolpersteine:



4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:

--

Hindernisse und Stolpersteine:

--

5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:

--

Hindernisse und Stolpersteine:

--

6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

--

Hindernisse und Stolpersteine:

--

5. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:

--

Hindernisse und Stolpersteine:

--

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)



Datum

Unterschrift